

## Schneller als Olympiasieger von 2004

**Mit Ivan Pehlivanov haben die Hochrhein-Paddler einen Sportler der Spitzenklasse in ihren Reihen.**



Ivan Pehlivanov hat nichts verlernt, trainiert in Obersäckingen auf dem Rhein und lässt deutsche Spitzenkanuten hinter sich. Foto: BZ

BAD SÄCKINGEN (akr/BZ). Das Trikot mit dem Bundesadler wird er als Bulgare nie tragen dürfen. Mit den besten deutschen Kanuten mithalten kann er gleichwohl – Ivan Pehlivanov von den Hochrhein-Paddlern aus Bad Säckingen hat sich bei den Qualifikationsrennen für die Nationalmannschaft mit den besten deutschen Kanuten gemessen – im Canadier-Einer. Der Canadier ist ein offenes Kanu, das kniend gefahren und mit einem Stechpaddel auf nur einer Seite bewegt wird. Folglich ist das Kanu sehr schwer zu steuern.

So sicher wie nach dem Winter der Frühling einzieht, startet der deutsche Kanuverband im April seine Nominierung für die Nationalmannschaft des laufenden Jahres mit einer ersten Sichtungsregatta. Dazu traf sich jetzt das Who-is-Who der deutschen Kanurennsport-Szene in Duisburg zum direkten Vergleich. In diesem Jahr mit dabei: Ivan Pehlivanov von den Hochrhein Paddlern aus Bad Säckingen.

Bei den Junioren war Pehlivanov in der bulgarischen Nationalmannschaft aktiv und erfolgreich. Vor einigen Jahren zog es ihn nach Deutschland, wo er sich zunächst auf Job und Familie fokussierte und den Paddelsport an den berühmten Nagel hängt. Vor nicht

ganz zwei Jahren siedelte er nach Bad Säckingen über und war zunächst im Säckinger Drachenboot-Team aktiv. Im Oktober vergangenen Jahres packte ihn dann wieder der Ehrgeiz und das lange Wintertraining begann: Dank des flexiblen Arbeitgebers ging es in den Mittagspausen zum Paddeltraining auf den Rhein, abends zum Kraft- und Ausdauertraining ins Fitness-Studio. Und an den Wochenenden kam dann meist noch eine Extraeinheit dazu. Dieses Programm zog Pehlivanov nach Angaben des Vereins sieben Monate bei Wind und Wetter durch. Da er sich als Bulgare nicht für das deutsche Nationalteam qualifizieren kann, sollte nun der Vergleich mit Olympia- und Weltmeisterschaftserprobten deutschen Spitzenpaddlern den Stand der Form aufzeigen.

Die Regatta in Duisburg begann mit dem 200 Meter Sprint. Ivan Pehlivanov kam gut vom Start weg und wurde am Ende Fünfter. Dabei ließ er sogar Tomasz Wylenzek von der KG Essen hinter sich, immerhin 2004 Olympiasieger im Zweier-Canadier und fünffacher Weltmeister. Auf der 250 Meter-Strecke wurde Pehlivanov Sechster. Auf der Zwei-Kilometer-Distanz rechnete er sich von vorneherein nicht so viel aus, denn dafür reichen sieben Monate Training doch noch nicht aus. Am Ende wurde es dennoch ein 15. Platz im Duisburger Wedaupark.

Jetzt bereitet sich der Sportler auf die süddeutschen und deutschen Meisterschaften vor – mit täglichen Trainingsrunden auf dem Rhein in Obersäckingen.

Autor: bz